

SPD-Stadtratsfraktion Pirmasens

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Bernhard Matheis
- Rathaus -

66953 Pirmasens

Winzler Str. 41, 66955 Pirmasens
Telefon 06331-95021
Telefax 06331-95025
e-mail: info@spd-pirmasens.de

Pirmasens, den 02.02.2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die SPD-Stadtratsfraktion bittet Sie, folgenden **Antrag** auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung zu setzen:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Bündnis für Qualifikation und Beschäftigung ins Leben rufen. Teil dieses Bündnisses sollen alle wichtigen Akteure des Wirtschaftslebens der Stadt sein.

Begründung:

Die Stadt Pirmasens steht im Bereich des Arbeitsmarktes vor vielfältigen Herausforderungen, denen man sich gezielt stellen muss.

Auf der einen Seite gibt es in einigen Bereichen des Arbeitsmarktes bereits spürbar einen Mangel an geeigneten Fachkräften, wie beispielsweise im Handwerk. Auf der anderen Seite drückt die Stadt nach wie vor die hohe Arbeitslosenquote und dabei insbesondere der hohe Anteil an Langzeitarbeitslosen.

Die zu Beginn dieses Jahres geschaffenen Möglichkeiten durch das sog. „Teilhabe-Chancen-Gesetz zur Schaffung eines sozialen Arbeitsmarktes“ eröffnen zwar durch den Passiv-Aktiv-Tausch Optionen, Langzeitarbeitslose/Arbeitslose in den Arbeitsmarkt nach und nach zu integrieren. Die Zahlen der Langzeitarbeitslosen auf der einen Seite und den tatsächlichen , geschaffenen Arbeitsplätzen auf der anderen Seiten zeigen jedoch deutlich, dass diese Maßnahmen nicht ausreichend sind, um den Herausforderungen gerecht zu werden.



Hier gilt es durch weitere Maßnahmen und Projekte gezielt gegen zu steuern, um die Möglichkeiten des Teilhabe-Chancen-Gesetzes besser zu nutzen. So kann man einerseits effektiv etwas gegen den Fachkräftemangel tun und andererseits die Langzeitarbeitslosigkeit gezielt bekämpfen.

Ein solches Projekt stellt das Bündnis für Qualifikation und Beschäftigung dar.

Bei diesem Bündnis müssen alle Akteure vor Ort mit ins Boot geholt werden. Stadt, Unternehmen, IHK, Handwerkskammer, Gewerkschaften, Jobcenter und Bildungseinrichtungen (Schulen, Hochschule,...). Diese können beispielsweise in Form eines runden Tisches dann gezielt gemeinsam Projekte und Initiativen anstoßen um Menschen zu qualifizieren und in Beschäftigung zu bringen.

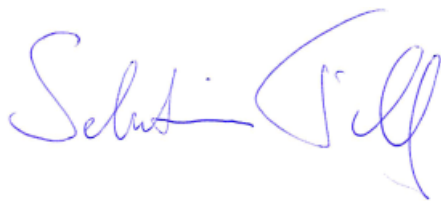
Beispielsweise können über Job-Speed-Datings und **Patenmodelle** Fachkräfte gezielt vermittelt werden. Dies kann in der Praxis so aussehen, dass die Vertreter der Bildungseinrichtungen gezielt auf Unternehmen zu gehen, um Bewerber nach ihren Stärken und Fähigkeiten zielgenau zu vermitteln.

Es gibt aber auch weitere Instrumente, um Menschen zu qualifizieren und mit Blick auf veränderte Arbeitsbedingungen fit zu machen. Im Fokus zu halten sind auch Menschen, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind, am besten so rechtzeitig weiter zu qualifizieren, dass sie erst gar nicht arbeitslos werden. In einem solchen Bündnis können gezielt Maßnahmen und Konzepte auf den Weg gebracht werden.

Auch ein individuelles Beratungsangebot des Job Centers könnte, gekoppelt mit einer engen Begleitung am Arbeitsplatz durch das Bündnis auf den Weg gebracht werden, um Menschen nach und nach wieder in den Arbeitsprozess zu integrieren. Unternehmen können Arbeitsplätze auch für Langzeitarbeitslose zur Verfügung zu stellen, und durch das Bündnis unterstützt werden, den Kontakt mit dem Job Center herzustellen, etwa um Formalitäten zu erledigen. Auch ein enges Coaching am Arbeitsplatz ist denkbar.

Auch können durch ein solches Bündnis und der **gezielten Zusammenarbeit** aller Akteure die Möglichkeiten des sozialen Arbeitsmarktes, welcher durch das Teilhabe-Chancen-Gesetz (Stichwort: Passiv-Aktiv-Tausch) neue Impulse erhalten hat, zielgerichteter und effektiver eingesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Sebastian Tilly
Vorsitzender der
SPD-Stadtratsfraktion